



Der alte und neue Vorsitzende Eberhard Otte (l.) und Geschäftsführer Fabian Geyer (r.) mit dem Referenten Philipp Murmann. DOMMASCH

Als mittelständischer Unternehmer im Bundestag

FLENSBURG Wie lassen sich die Funktionen des Geschäftsführers eines mittelständischen Unternehmens mit der eines Bundestagsabgeordneten vereinbaren? Über diese Frage referierte Dr. Philipp Murmann – ein mit Spannung erwarteter Vortrag, der die Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes abrundete. Murmann ist geschäftsführender Gesellschafter der Zöllner Holding GmbH, Kiel, und sitzt gleichzeitig für die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag. Eine unter Unternehmern selten vorkommende Spezies.

Erst seit einem halben Jahr pendelt Murmann zwischen den Fronten, zwischen Kiel und Berlin – und hat bereits jetzt die Erfahrung gemacht, dass die politische Tätigkeit eindeutig zu Lasten seiner Funktion im operativen Geschäft des Unternehmens geht. Aber er hat es so gewählt. Dreiviertel seiner Zeit widmet er seiner Arbeit als einer von 622 Abgeordneten in der Hauptstadt, betreut daneben den Wahlkreis Plön-Neumünster-Segeberg/Nord. 25 Prozent Energie fließen mithin in die Firma. „Ich habe Mitarbeitern einfach mehr Verantwortung übertragen“, so die Formel des Familienvaters.

Murmann hat festgestellt, dass die Herausforderungen für gutes Unternehmertum und gute Politik nicht unähnlich sind. „Heißt es auf der einen Seite: Wie können wir Aufträge bekommen?, so muss die andere Frage lauten: Wie können wir eine Mehrheit bekommen?“ Im Finanzausschuss arbeitet Murmann an einem Einstieg in die Steuerreform und ist darüber hinaus bemüht, eigene Themen auf die Agenda zu bringen. Es liegt auf der Hand, dass er politisch forcieren will, das Unternehmertum zu fördern. Die Gründungskultur hinke im internationalen Vergleich hinterher. Es müssten, fordert er, mehr Firmengründungen aus der Wissenschaft hervorgehen.

Einen Beitrag aus dem Forum, dass es für einen Ergebnis orientierten Unternehmer schwierig sein, die Effizienzdefizite der Politik mit anzusehen, quittierte er mit dem Hinweis, man arbeite daran: „Das wird sich bald ändern.“ *gudo*

Gunmar Dommasch

WAHLEN: NEUER VORSTAND

Personell haben sich folgende Änderungen ergeben: Ausgeschieden aus dem Vorstand sind nach langjähriger Zugehörigkeit und auf eigenen Wunsch Joachim Rohr (Hypo-Vereinsbank) und Dr. Hugo Leist (Opfermann GmbH). Wiedergewählt und bestätigt wurde Vorsitzender Eberhard Otte. Neu gewählt wurden Gorm Iver Gondesen (Transit Transport GmbH & Co. KG) und Patrick Miljes (Hypo-Vereinsbank).



Wandler zwischen Welten: Philipp Murmann, Unternehmer aus Kiel. *GUDDO*

Arbeitgeber in Sorge um die Zukunft des Uni-Campus

Arbeitgeberverband: Wirtschaftliche Basis erneut nachhaltig stabilisiert / Eberhard Otte bleibt Vorsitzender

GLÜCKSBURG Anregende Gespräche, kurzweilige Redebeiträge, sommerliches Wetter und gar nicht so trübe Aussichten: Die Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes Flensburg-Schleswig-Eckernförde im „Strandhotel Glücksburg“ war trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen von vorsichtigem Optimismus geprägt.

Die Spitze bleibt: Wie erwartet, wurde Vorsitzender Eberhard Otte in seinem Amt bestätigt (siehe Info-Box). In seinem Geschäftsbericht betonte Otte, dass die mittelständische Struktur der Region sich als stabil und ausdauernd erwiesen habe – im Gegensatz zu Zentren, die von wenigen großen Konzernen oder Branchen abhängig sind.

Betrachte man jedoch das erschütterte Vertrauen in die Märkte und Kreditwirtschaft sowie das „oft beispiellose finanzielle Risiko“ der Unternehmer, um ihr Unternehmen zu stützen, werde es lange dauern, bis die negativen Folgen auch für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt abgearbeitet seien.

Die Einnahmen des Verbandes, erklärte Otte, „sind zwar insgesamt zurückgegangen, doch haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die wirtschaftliche Basis erneut nachhaltig stabilisieren können“. 22 neue Unternehmen sind 2009 hinzugekommen, sieben bereits im laufenden Jahr.

Der Arbeitgeberverband sieht in einigen Branchen konkrete Fachkräftemangel und mangelnde Ausbildungs-

reife. „So darf nicht nachgelassen werden in dem Bemühen, Schüler besser und praxisorientierter auf die vielfältige Arbeitswelt vorzubereiten“, forderte der Vorsitzende.

In Anwesenheit von Vertretern der Flensburger Hochschulen stellte Otte dar, dass der aktive Ausbau der Zusammenarbeit von Universität und Fachhochschule ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist. „Denn die sind ja nun zu einem Sorgenkind der besonderen Art geworden.“ Schon in seiner Begrüßung hatte sich Otte dieses Themas angenommen. Es gehe nicht darum, sagte er dort, gegen Heide, Kiel oder Lübeck zu agieren. Ein Irrglaube sei es, dass in einem kleinen Land wie Schleswig-Holstein Re-